

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Christel Oldenburg (SPD) vom 27.08.09

und Antwort des Senats

Betr.: Aus für das Museum für Kommunikation?

Das Museum für Kommunikation am Stephansplatz, das von der Museumsstiftung für Post und Telekommunikation betrieben wird, ist ein wichtiger Bestandteil der Hamburger Museumslandschaft. Das Museum geht auf die „Postgeschichtliche Sammlung“ zurück, die 1937 erstmals in den Räumen des Postamts am Dovenhof zu sehen war. 1949 wurde das Postmuseum am Stephansplatz eröffnet. Im Museum wird interaktiv die Geschichte der Kommunikation dargestellt. Schwerpunkte sind die Nachrichtenübermittlung unter und auf dem Wasser mit Seekabel und Flaschenpost sowie die Radar- und Satellitentechnik. Das traditionsreiche Haus hatte für die Zukunft eine gute Perspektive.

In der Antwort auf eine Kleine Anfrage (Drs. 19/1712) vom 03.12.08 hatte der Senat mitgeteilt, dass keine Informationen über eine Schließung des Museums für Kommunikation in Hamburg vorliegen. Auch die kommissarische Direktorin des Museums, Elke Schneider, dementierte nach der Kleinen Anfrage vom 03.12.08 die Schließung des Museums und verwies auch auf den bis zum Jahr 2013 bestehenden Mietvertrag.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Die Zuständigkeit für das Museum für Kommunikation in Hamburg liegt bei der Museumsstiftung Post und Telekommunikation (MSPT), einer bundesunmittelbaren Stiftung des öffentlichen Rechts.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat auf der Grundlage von Auskünften der MSPT die Fragen wie folgt:

- 1. Ist dem Senat bekannt, dass das Museum für Kommunikation am 18.10.2010 schließt und das Museum an keinem neuen Standort weitergeführt wird?*

Auf Nachfrage hat die Museumsstiftung Post und Telekommunikation der zuständigen Behörde bestätigt, dass gemäß einem kürzlich in einer außerordentlichen Sitzung gefassten Beschluss des Kuratoriums der MSPT der Standort des Museums für Kommunikation Hamburg (MKH) am Stephansplatz/Gorch-Fock-Wall ersatzlos aufgegeben und der Publikumsverkehr bereits im Oktober 2009 eingestellt werden soll.

- 2. Wenn ja, was hat der Senat unternommen, um den Fortbestand des Museums zu sichern, das vor allem bei Kindern sehr beliebt ist?*

Ein Angebot der zuständigen Behörde an die MSPT, über eine mögliche Kooperation mit einem anderen Museumsprojekt zu sprechen, wurde nicht aufgegriffen.

Die MSPT hat erklärt, dass sie für einen Neuaufbau des Museums an einem anderen Hamburger Standort in moderner und wettbewerbsfähiger Form nicht über die erforderlichen Finanzmittel verfügt. Für die Erhaltung der Sammlung und den Fortbestand des Museums in Hamburg müssten deshalb hamburgische Steuermittel in beträchtlicher Höhe aufgebracht werden, die für diesen Zweck nicht zur Verfügung stehen.

3. *Was passiert mit der Sammlung, wenn das Museum am 18.10.2010 schließt?*

Die Sammlung wird in die Sammlungen der MSPT zurückgeführt. Besondere Objekte mit regionalem Bezug zur maritimen Geschichte können als Leihgaben auch Hamburger Museen zur Verfügung gestellt werden.

4. *Prüft der Senat die Fusion des Museums für Kommunikation mit einem anderen Museum, und welche Möglichkeiten hat der Senat geprüft, um die Sammlung für Hamburg zu erhalten?*

Siehe Antwort zu 2.

5. *Welche Folgen hat eine Schließung für die Mitarbeiter des Museums für Kommunikation? Droht Mitarbeitern des Museums die Kündigung?*

Den fünf Beschäftigten des Museums, die in ungekündigten Arbeitsverhältnissen stehen, wird die MSPT Arbeitsplätze an anderen Standorten der Museumsstiftung anbieten.